



Peter von der Heiden in seinem ungewöhnlichen Hotelzimmer in einem ehemaligen Transformatorhäuschen.

Hotel im Trafohaus

# KLEINOD FÜR GÄSTE

Ein bisschen bergisch, ein bisschen orientalisch und ganz viel Liebe zum Detail: In Solingen-Gräfrath gibt es ein ganz besonders Hotel in einem ehemaligen Trafohaus.

Das Wort „Kleinod“ ist ein wenig aus der Mode gekommen. Gemeint ist ein Schmuckstück, eine Kostbarkeit, kurz: etwas besonders Schönes. Das kleine Hotel im ehemaligen Trafohäuschen in Solingen-Gräfrath hat mit dem Wort „Kleinod“ nicht nur das nostalgische Moment gemeinsam, es ist fast schon ein Sinnbild dieses Begriffs.

Betreten wird es über eine mit Lavendel und Rosen bepflanzte Sonnenterrasse, die direkt an der westlichen Klostermauer des Klosters Gräfrath liegt. Drinnen fällt zuerst das knallrote Sofa in den Blick, es ist das Herzstück der etwa 20 Quadratmeter großen Grundfläche. Wer sich dort niederlässt, blickt in den offenen Kamin, der auch als Heizung des Hotelzimmers fungiert. Links ist eine kleine Kochzeile, bestückt mit allem, was für die Zubereitung eines Essens nötig ist. Rechts steht ein kleiner Tisch mit Stühlen und ein großes Bücherregal – natürlich voller Bücher. Über eine Treppe erreicht man eine breite Empore, auf der sich ein kleiner Schrank und ein Doppelbett befinden. Noch etwas höher, per Leiter erreichbar, ist Platz für Kleidungsstücke. Und wer mutig ist, steigt auch noch die letzten Stiegen bis in die Spitze des etwa zehn Meter hohen Turms hinauf. „Ich habe

das Hotelzimmer so gestaltet, wie ich es mir einst gewünscht hätte“, sagt Peter von der Heiden. Ihm gehört das Hotel im ehemaligen Transformatorhäuschen.

## Viele Brautpaare buchen das Hotelzimmer

Bevor er es Mitte der 1990er Jahre erwarb, gehörte es dem örtlichen Heimat- und Geschichtsverein, der es als Lager nutzte. Sein eigentlicher Zweck bestand darin, die Häuser im Stadtteil Solingen-Gräfrath mit Strom zu versorgen. 1924/25 wurde es in Betrieb genommen. „Ich habe das Trafohaus nach meinen Vorstellungen umgebaut und selbst einige Jahre hier gelebt“, sagt von der Heiden, der vielen auch als Inhaber des Gräfrather „Kaffeehauses“ bekannt ist. Für die Umsetzung erhielt er den Denkmalpreis der Stadt und die Anerkennung vieler Gräfrather. Seit einigen Jahren dient das einstige Trafohäuschen nun als Hotelzimmer. Mehr als ein Paar verbrachte hier schon die Flitterwochen. Geschäftsreisende hinterließen begeisterte Einträge im Gästebuch und Stammgäste verbringen jährlich eine ganze Woche in diesem besonderen Hotel.

Ein wirkliches Hotel ist die Unterkunft im Trafohäuschen genau genommen aber

nicht. Das liegt nicht nur daran, dass die gesamte Hotel aus einem einzigen Raum besteht, sondern auch daran, dass es liebevoll und persönlich eingerichtet ist. Das Spülbecken aus Speckstein und Mosaikfliesen sind ein Blickfang. Vor dem Kamin und im Eingangsbereich sind ein gefallene Gullydeckel im Boden verlegt. „Ich sammle Gullydeckel und so habe ich die Möglichkeit, sie auch zu zeigen“, klärt Peter von der Heiden mit einem Schmunzeln. Im Bad ersetzt eine Schale aus kanischem Holz das Waschbecken, der Treppenaufstieg ist mit goldgeränderten Gläsern dekoriert und ein dickbäuchiger Buddha sitzt lachend vor dem Turmfenster. Das Hotel im Trafohäuschen ist ein bisschen bergisch, ein bisschen orientalisch – ein bisschen indisch – und zeugt von ganz viel Liebe zum Detail. Ein wahres Kleinod. Andrea Wiegmann.

### INFO

Der Preis für eine Übernachtung (egal, ob ein oder zwei Personen) kostet 125 Euro pro Nacht. Frühstück kann über das Kaffeehaus zusätzlich dazu gebucht werden.

Hotel im Trafohaus  
Garnisonstraße 26  
42653 Solingen.  
Telefon 0212 2591819  
E-Mail: info@hotel-trafohaus.de  
Internet: www.hotel-trafohaus.de